
5774/J XXVII. GP

Eingelangt am 12.03.2021

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der **Abgeordneten Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen**
an die **Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort**
betreffend **Intransparenz bei Beschaffungs- und Beratungsaufträgen an das Rote Kreuz**

Zu wenig Transparenz bei den üppigen Beschaffungs- und Beratungsaufträgen der Regierung an das Rote Kreuz

Der Bund hat im Zuge der Corona-Pandemie Teile der Beschaffung an das Rote Kreuz ausgelagert. In Anfrage 2178/J XXVII. GP antwortete das BMDW auf die Fragen "Wie viel hat der Bund für die Beschaffung der Corona-Schutzmaterialien bereits an das Rote Kreuz überwiesen?" und "Wie viel hat das Rote Kreuz bereits an seine Beschaffungspartner überwiesen?" wie folgt: "Bislang wurden der E & S am 1. April, 2. April, 9. April (zwei Tranchen) und 21. Mai 2020 € 150 Mio. in Tranchen zu jeweils € 30 Mio. überwiesen. Per 15. Juni 2020 wurden vom ÖRK € 91.101.466,33 an die Beschaffungspartner überwiesen." (1). Außerdem wurde erst kürzlich bekannt, dass die Regierung dem Roten Kreuz bis zu 100.000 Euro monatlich für Beratungsleistungen zahlte (2).

Quellen:

(1) https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/AB/AB_02194/index.shtml

(2) <https://www.diepresse.com/5945506/rotes-kreuz-beriet-regierung-um-100000-euro-monatlich>

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Wie viel hat der Bund seit Beginn der Pandemie für die Beschaffung der Corona-Schutzmaterialien und sonstige Leistungen an das Rote Kreuz überwiesen? (nach Monat und Leistung)
 - a. davon für Beschaffungsaufträge?
 - b. davon für Beratungsaufträge?
 - c. davon für sonstige Aufträge?
2. Wie viel davon hat das Rote Kreuz an seine Beschaffungspartner und an sonstige Partner überwiesen? (nach Monat, Leistung und Beschaffungspartner/Sonstige)